Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegrammadresse: „Tageblatt Riesa.

Amtsblatt

Fernsprechstelle Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

№ 230. Montag, 4. Oktober 1909, abends. 62. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen.
Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.
Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 30. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung,
die Vertilgung von Unkraut betreffend.

In letzter Zeit ist im hiesigen Bezirke das Auftreten gewisser Unkräuter, nämlich

1) der wilden Möhre (daucus carota),
2) des Waldkerbels (cerefolium sativum),
3) der Heilkraut-Bärenklaue (peracleum) und
4) die Waldbrustwurz (angelica silvestris),

beobachtet worden.

Um einem weiteren Ueberhandnehmen dieser schädlichen Pflanzen, von welchen insbesondere die unter 3) und 4) aufgeführten die Futtergräser vollständig unterdrücken, vorzubeugen, empfiehlt es sich, daß die Grundbesitzer schon jetzt zu ihrer Vertilgung geeignete Maßnahmen ergreifen oder wenigstens auf diese Maßnahmen hingewiesen werden, von denen sich einige auch in der jetzigen Jahreszeit ausführen lassen werden.

Als geeignete Maßnahmen kommen in Betracht

für die wilde Möhre und den Waldkerbel

das durch einige Jahre fortzusetzende Abhauen während der Blütezeit

für die Heilkraut-Bärenklaue und die Waldbrustwurz

das Ausziehen der starken Büsche in der Weise, daß die Wurzelkrone ausgerissen wird, oder das Ausstechen mittels des Distelstechers, sowie wiederholtes Abmähen während der Blütezeit, um der Samenbildung vorzubeugen.

Die Vermehrung der Unkräuter erfolgt durch Samen und Wurzelausschlag.

Eine Verbreitung auf Nachbargrundstücke durch Anflug des vom Winde fortgetragenen Samens, wie bei der Distel, findet im allgemeinen bei ihnen nicht statt; wohl aber ist dieselbe durch den Wasserlauf möglich und unterirdisch durch Wurzelausläufer. Es besteht mithin eine allgemeine Gefährdung der Umgebung durch Samenanflug, wie bei der Distel, im vorliegenden Falle nicht, und jeder Besitzer ist in der Lage, unabhängig von der Nachbarschaft, sein Grundstück von jenen Unkräutern bis zu einem gewissen Grade durch die angegebenen Maßnahmen zu säubern und reinzuhalten.

Mit Rücksicht auf die Verbreitungsmöglichkeit durch den Wasserlauf ist dann besondere Vorsicht geboten, wenn die mit den Unkräutern bestandenen Grundstücke im Ueberschwemmungsgebiet liegen.

Aus demselben Grund ist das Einwerfen der gejäteten oder ausgelesenen Unkräuter in Wasserläufe unter allen Umständen zu unterlassen.

Auch das Ablagern auf Wegen und Feldrändern ist zu vermeiden.

Die ausgeschiedenen Unkräuter sind am besten an Ort und Stelle zu verbrennen. Hierbei sind jedoch die Bestimmungen der amtshauptmannschaftlichen Bekanntmachung vom 20. Juli 1888, nach welcher es zum Verbrennen von Unkräutern und unverwendbaren Pflanzenresten auf freiem Felde der Genehmigung der Königlichen Amtshauptmannschaft bedarf, unbedingt zu beachten. Hierauf bezügliche Gesuche sind von den Besitzern selbständiger Güter oder deren Vertretern bei der Königlichen Amtshauptmannschaft unmittelbar, von den übrigen Grundbesitzern aber bei der Ortsobrigkeit — dem Bürgermeister zu Radeburg, dem Gemeindevorstand oder Gutsvorsteher — anzubringen und von diesen mit Beifügung ihres Gutachtens der Königlichen Amtshauptmannschaft vorzulegen.

Großenhain, den 28. September 1909.

Nr. 2102 c E. **Die Königliche Amtshauptmannschaft.**

Am 7. Oktober d. J. 11 Uhr vormittags wird auf dem Kasernenhofe der II. Abteilung 6. Feldartillerie-Regiments Nr. 68 ein dienstunbrauchbares (kreuzlahmes) **Offizierpferd versteigert.**

Freibank Gröba.

Dienstag, den 5. Oktober 1909, nachmittags 2 Uhr wird **rohes und gekochtes Rindfleisch** zum Preise von 50 und 35 Pf. für 1/2 kg verkauft.

Gröba, am 4. Oktober 1909. **Der Gemeindevorstand.**

Freibank Glaubitz.

Morgen Dienstag von nachmittag 4 Uhr ab kommt **fettes Rindfleisch,** Pfund 40 Pf., sowie **Schweinefleisch,** Pfund 50 Pf., zum Verkauf. **Der Gemeindevorstand.**

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 4. Oktober 1909.

—* Der Wasserstand der Elbe ist der Schiffahrt noch immer recht günstig und auch das Geschäft erhält sich noch in flotterem Gange. Dagegen bereiten die dichten Nebel in den Morgenstunden der Schiffahrt nicht unerhebliche Schwierigkeiten. Die Nebeldicke ist oftmals so stark, daß selbst auf die geringste Entfernung die Fahrzeuge einander nicht zu erkennen vermögen. Die Schiffahrt muß infolgedessen zeitweilig eingestellt werden.

—* Die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain erläßt in vorliegender Nummer d. Bl. eine Bekanntmachung, die Vertilgung von Unkraut betreffend, auf die wir die Landwirte und sonstige Interessenten besonders aufmerksam machen.

—* Wie in den Vorjahren, so beabsichtigt auch in diesem Jahre der Gewerbe-Verein eine Reihe interessanter, zeitgemäßer und belehrender Vorträge abzuhalten. Nächsten Donnerstag, den 7. Oktober, soll die Reihe der Vorträge für dieses Winterhalbjahr eröffnet werden und zwar hat man hierzu Herrn Lehrer und Organist Scheffler gewonnen, der in einem großen Lichtbildervortrag über Aegypten, das Wunderland der Pyramiden, das Land der Pharaonen, sprechen wird. In den verschiedensten Beziehungen ist dieses Land von hohem Interesse; wichtige Fragen der Kunst- und Kulturgeschichte, bedeutende Probleme der modernen Weltwirtschaft und der Weltpolitik sieht man hier in ganz neuer Beleuchtung. Englands Weltherrschaft, Eingeborenenbehandlung, Nilstauwerke, der Suezkanal, Baumwollen- und Zuckerproduktion, ägyptischer und griechisch-römischer Tempelbau, ägyptische und arabische Kunst lassen sich auf dem uralten Kulturboden aus unmittelbarer Anschauung heraus studieren. Die Vorführung der Lichtbilder liegt in den bewährten Händen des Herrn Photograph Werner und so dürfte sich der Abend, gleich den früheren Scheffler-Abenden, zu einem recht genußreichen gestalten. Erwähnt sei hierbei noch, daß alle Vorträge, die der Gewerbe-Verein bietet, für seine Mitglieder und Angehörige völlig kostenlos stattfinden, die auch Gäste stets sehr willkommen sind und freien Zutritt haben. Ein weiterer Vortrag findet Anfang November statt und zwar von dem ebenfalls hier sehr gern gehörten Herrn Bahnassistent Lüttich aus Dresden. Weiter sind noch ein Rezitationsvortrag und ein Experimentalvortrag vorgesehen, auf die wir später noch zurückkommen werden.

—* Auf die heute abend stattfindende Aufführung des Schauspiels „Die Waise von Lowood" durch das Dir. Zahn'sche Ensemble sei nochmals empfehlend hingewiesen. Morgen abend geht das bekannte und überall mit großem Beifall aufgenommene Lustspiel „Krieg im Frieden" in Szene.

—* Dem gestrigen zweiten Herbstsonntag war ein geradezu ideales Wetter beschieden. Goldener Sonnenschein lag über der Natur ausgebreitet und die Temperatur war sommerlich warm. Bei den Damen gelangte infolgedessen die leichte, luftige Sommerkleidung noch einmal zu vollem Ansehen und auch die Herren ließen die schützende Ueberkleidung zu Hause und präsentierten sich nur im Jackettanzug. Riesen somit die Menschen und das freundliche Walten der Sonne die Erinnerung an den Sommer wach, so ließen andererseits Wald und Flur schon deutlich erkennen, daß der Herbst bereits von den Bergen gestiegen und sein Werk begonnen hat. Der goldene Sonnenschein zitterte über das sterbende Laub, das der Herbst gelb und braun zu färben beginnt. Wer irgend konnte, nutzte den gestrigen schönen Tag aus zu einer Wanderung. Wandern im Herbst, wohl dem, der es kann; es naht der Winter, ehe man es denkt. — Heute trat ein Witterungsumschlag ein. Am Morgen fehlten die dichten Nebel und der Himmel, der gestern im tiefen Blau erstrahlte, war bewölkt. In der dritten Nachmittagsstunde gabs gar ein Gewitter, das von kurzem Regenfall begleitet war.

—* Wie uns mitgeteilt wird, ist vorige Woche von Schulknaben, die von dem zugeschütteten Stromeinschnitt am Stadtpark aus mit Steinen nach Kähnen warfen, ein Steuermann durch einen Steinwurf am Kopfe verletzt worden. Es ist dies das zweite Mal in diesem Jahre, das wir über eine solche von Kindern verübte Flegelei berichten müssen. Kommt es einmal zu einem größeren Unglück, so sind es in erster Linie die Eltern, die dafür verantwortlich gemacht werden. Sie haben somit alle Ursache, ihren Kindern die gefährliche Spielerei des Steinwerfens energisch zu verbieten.

—* Die Mittelstands-Vereinigung im Königreich Sachsen ist an der Aufstellung von 54 Landtagskandidaten beteiligt, die sämtlich die Zusicherung gegeben haben, sich im Falle ihrer Wahl der von der Mittelstands-Vereinigung zu gründenden Wirtschaftlichen Vereinigung anzuschließen. 21 Kandidaten wollen keiner politischen Fraktion, sondern nur der Wirtschaftlichen Vereinigung beitreten. 29 Kandidaten werden der Wirtschaftlichen Vereinigung und der konservativen Fraktion und 4 werden der Wirtschaftlichen Vereinigung und der Reformpartei sich anschließen.

— Das Finanzministerium hat in Anbetracht des ungünstigen Rechnungsabschlusses des vergangenen Jahres durch besondere Verfügung veranlaßt, daß allen Dienststellen und allen Eisenbahnbediensteten die Notwendigkeit der Einhaltung größter Sparsamkeit erneut zur Pflicht gemacht wird. Den Aufwendungen für das Personal, für den Betrieb und die Unterhaltung der Anlagen, für die Unterhaltung und Ergänzung der Ausstattungsgegenstände und für Betriebs-, Oberbau-, Bau- und Werkstattsmaterialien soll noch erhöhtere Sorgfalt gewidmet werden.

— Der preußische Eisenbahnminister hat nach einem neueren Erlaß bestimmt, daß sämtliche Schlafwagen bis zum 1. Oktober 1910 mit elektrischer Beleuchtung versehen sein sollen. Ferner sollen diese Wagen mit Kunstschlössern ausgerüstet werden.

— Die Zählung der Reisenden bei allen Zügen mit Personenbeförderung findet auf den Linien der Sächsischen Staatsbahnen im kommenden 4. Vierteljahr jedesmal am 13., 14. und 15. des betr. Monats statt.

— Die Laienfleischbeschauer im Veterinärbezirk Großenhain waren am Freitag auf amtshauptmannschaftliche Vorladung in Großenhain zu einer amtlichen Konferenz versammelt. In derselben erfolgte hauptsächlich eine Belehrung und Anweisung durch Herrn Bezirkstierarzt Dr. Göhre betreffs der Mitwirkung der Laienfleischbeschauer bei der Milzbrandvertilgung. — Im Anschluß an die Konferenz wurde eine Versammlung des „Vereins der Laienfleischbeschauer und Trichinenschauer im amtshauptmannschaftlichen Bezirk Großenhain" im Gasthof zum Roß abgehalten.

—* Mit dem Verkaufe von Reichsstempelmarken zur Entrichtung der in Tarifnummer 10 des Reichsstempelgesetzes vorgesehenen Abgabe sind von der Königl. Zoll- und Steuerdirektion Dresden außer den Hauptzollämtern u. a. auch die Steuerämter Riesa, Wurzen und Döbeln beauftragt worden.

— Wochen-Spielplan der Königl. Hoftheater in Dresden. Opernhaus: Dienstag: Sizilianische Bauernehre. Der Bajazzo. Mittwoch: Tiefland. Donnerstag: Carmen. Freitag: 1. Sinfoniekonzert Reihe A. Sonnabend: Mignon. Sonntag: die Walküre. Montag: Margarethe. — Kgl. Schauspielhaus: Dienstag: Die versunkene Glocke. Mittwoch: Des Pfarrers Tochter von Streladorf. Donnerstag: Die Jungfrau von Orleans. Freitag: Minna von Barnhelm. Sonnabend: Die Rabensteinerin. Sonntag: 1. Volksvorstellung: Fuhrmann Henschel, Des Pfarrers Tochter von Streladorf. Montag: Robert und Bertram.

— Das Trabtempo der Feldartillerie, das bisher immer noch 300 Schritt in der Minute betrug, ist auf das im neuen Kavallerie-Reglement festgesetzte Tempo von 275 Schritt herabgemindert worden. Im Interesse der Pferdeschonung wird diese Maßregel